

Mittelstand



Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt in Deutschland rund zweieinhalb Millionen kleine und mittlere Unternehmen (KMU), also solche mit in der Regel nicht mehr als 500 Beschäftigten. Sie bilden den deutschen Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, und stehen dabei für ca. 40% des Umsatzes aller Unternehmen und für rund 58% der Arbeitsplätze hierzulande. Prägend für diese Unternehmen ist eine weitgehende Einheit von Eigentum (am Unternehmen), Leitung, Risiko und Haftung. In den allermeisten Fällen (etwa 95%) befinden sich diese Unternehmen im Besitz einer Familie, welche die Geschäfte wirtschaftlich unabhängig führt.

Gelten für mittelständige Unternehmen in Versicherungsfragen signifikante Besonderheiten? Im Grunde nicht! Die Herausforderungen im Bereich des Risiko- und Versicherungsmanagements großer (Industrie-) Unternehmen gelten mehr oder weniger gleich auch für die kleinen und mittleren Unternehmen. Und auch die Versicherungsprodukte, d.h. insbesondere die Versicherungsbedingungen, sind häufig ähnlich. Unterschiede im Versicherungsschutz sind vor allem bei den versicherungstechnischen Parametern, wie z.B. bei Versicherungssummen und Selbstbehalten, auszumachen.

Der entscheidende Unterschied gegenüber großen Konzernen besteht in einem anderen Punkt: Letztere verfügen im Regelfall über eine Versicherungsabteilung oder einen firmenverbundenen Versicherungsmakler und können mit den gestiegenen Anforderungen der Versicherer an das Risiko- und Risikoinformationsmanagement der Versicherungsnehmer, u.a. in Bezug auf Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen, professionell umgehen. Kleine und mittlere (Familien-) Unternehmen sind hingegen im Versicherungsrisikomanagement häufig sehr schlank aufgestellt.

Und neue EU-Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sorgen dafür, dass ein Großteil der mittelständigen Unternehmen zukünftig noch detaillierter als bisher über ihre

Nachhaltigkeits- und ESG-Aktivitäten werden berichten müssen. Daher sollte ein gesteigener Informationsbedarf der Versicherer gerade gegenüber dem Mittelstand Augenmaß bewahren und nicht zu einer zusätzlichen Überforderung führen.

Dem Thema Versicherungsschutz für den Mittelstand widmen sich in dieser Ausgabe der **VersicherungsPraxis** die Beiträge folgender Autoren:

Jürgen Seiring (VSMA GmbH) und Dr. Martin Wansleben (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) erörtern im Leitartikel wie belastbar Lieferketten wirklich sind und ob der Versicherungsschutz die Belastungen trägt. Am Beispiel Cyber- und D&O-Versicherungen zeigen Dr. Gunbritt Kammerer-Gelahn und Ingo Vinck (Taylor Wessing Partnergesellschaft mbH) den Versicherungsschutz für mittelständische Unternehmen. Irith Schneider (International SOS) stellt den neuen Standard für das Reiserisikomanagement, die ISO 31030, vor. Über den aktuellen Data-IQ in der Industrieversicherung berichtet Reiner Witzel (THOR Capital) und geht dabei auf den Mittelstand ein. Dr. Christian Gründl (ERGO Versicherung AG) zeigt in seinem Beitrag die digitale Sicherheit für den Mittelstand auf. Und was den Mittelstand wirklich bewegt, schildert Thomas Sanger (Zurich Gruppe) in seinem Artikel.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre. GVNW
#StandWithUkraine

Ihr

Dr. Alexander Mahnke
Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband
der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.